

ACM-ECHO

Clubzeitung des Automobil-Club München von 1903 e.V. -
Ältester Ortsclub des ADAC



Nr. 5, November - Dezember 2023

85. Jahrgang





Wir sind nicht überall auf der Welt, aber dort,
wo Sie uns brauchen...

Heizöl
Bioheizöl
Holzpellets
Super-Diesel
Schmierstoffe
Betriebstankstelle

ILMBERGER
BRENNSTOFFE

Julius Ilmberger Mineralölvertrieb OHG, Hahilingastraße 5, 82041 Oberhaching,
Tel. 089-613 16 58, www.ilmberger-brennstoffe.de



Alexander Gerlach

MALERMEISTER seit 1932
im Familienbesitz

Mit vereinten Kräften und Elan übernehmen wir folgende Malerarbeiten:

- Malerarbeiten
- Tapezieren
- Lackieren, Türen, Fenster
- Fassadenanstrich
- Schmucktechniken
- Wasserschäden
- Gerüstbau
- Professionelles Tapezieren und Renovieren „Wandgestaltung“
- Schimmelsanierung
- Eingehende Hubarbeitsbühnen



Untere Parkstraße 16a · 85540 Haar · Tel. 089/4605555 · 01 72/8584323

www.malerei-gerlach.de

Spielwaren Fuchs

81825 München
Truderinger Str. 314
Tel. 089 - 42 12 89



seit 1949

Irene Gessler-Fuchs

83512 Wasserburg
Ledererzeile 32
Tel. 08071 - 40 14 3

Liebe ECHO-Leser,

das Motorsport-Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu. Unsere Aktiven waren wieder erfolgreich dabei.

Jetzt werden die Fahrzeuge wieder für den Winterschlaf vorbereitet, bevor sie dann im kommenden Frühjahr wieder für die neue Saison fitgemacht werden. Im ACM stehen heuer noch einige Termine an: Besichtigung der Flugwerft in Schleißheim, Besuch im BMW Museum „100 Jahre BMW Motorrad“, das traditionelle Nikolausanglügen und zuletzt das beliebte Weißwurstessen. Dann geht es in die Weihnachtspause. Unser Redakteur Thomas Ostermeier hat wieder ein umfangreiches Heft zusammenstellen können, dank der Beiträge einiger fleißiger Mitglieder. Dafür herzlichen Dank!

Ich wünsche allen Mitgliedern, deren Familien und den vielen Freunden des ACM in nah und fern ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr. Den noch aktiven Sportfahrern viel Erfolg und eine unfallfreie Motorsportsaison 2024.

Ulrike Feicht

Motorsport-Ergebnisse

Aufruf an alle aktiven ACMler:

Bitte gebt bis 16.12.23 alle Ergebnisse mit Art der Veranstaltung, Starterzahl, Platzierung, Renndistanz usw. von allen lizenzpflichtigen und -freien Veranstaltungen im Clubbüro ab. Ein Formular findet ihr auf unserer Webseite (Termine).

Termine

Samstag, 9. Dezember
Nikolausanglügen Seite 13

Samstag, 16. Dezember
Weißwurstessen (Anmeldung!) Seite 35

Mittwoch, 17. Januar 2024
Neujahrsempfang Seite 38

Mittwoch, 13. März 2024
Jahresmitgliederversammlung
(Anmeldung erforderlich) ab Seite 4

Sonntag, 13. Oktober 2024
Quasimodo Gaudirallye

Weitere Termine und Informationen:
www.ac-muenchen.de

Inhalt

Quasimodo	ab Seite 7
Enduro Classic Isny	ab Seite 11
Herbstausfahrt I	ab Seite 14
Bikers´ Classic Spa	ab Seite 23
Boxerausfahrt	ab Seite 26
Herbstausfahrt II	ab Seite 28
Supermototraining	ab Seite 33
Czernys Classic Garage	ab Seite 36
Vorteilspartner	Seite 39
Feuilleton	ab Seite 40

Titelbild: Herbstausfahrt,
Mike´s Diner in Krün
Margit Burger (bearbeitet)



Einladung zur Jahres- mitgliederversammlung am Mittwoch, 13. März 2024

Sehr geehrte Clubmitglieder,

am Mittwoch, den 13.3.2024, 20:00 Uhr, findet im Clublokal
(Gasthof Siebenbrunn, Siebenbrunner Str. 5, 81543 München)
die ordentliche 121. Mitgliederversammlung statt.

Tagesordnung

- Feststellung der Stimmberechtigten (Stimmliste)
- Bericht
 - a) der Präsidentin und der Referenten
 - b) des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer
 - c) Entlastung des Vorstands
- Vorstandswahlen
Zu wählen sind alle Vorstandsmitglieder mit gerader Ziffer:
Schatzmeister/in, Sportleiter/in, Referent/in für Touristik sowie alle
Beiräte.
Ebenfalls sind zwei Rechnungsprüfer und drei Ehrenräte zu wählen.
- Antrag der Vorstandschaft
Haushaltsvorschlag 2024
Anträge (schriftlich an die Präsidentin; Frist laut Satzung: 6.3.24).



Wir laden Sie dazu ganz herzlich ein und erwarten Ihre zahlreiche Teilnahme.

Es wird auch heuer wieder eine kleine Brotzeit geben!

Wir bitten deshalb um eine Anmeldung

an einem unserer Clubabende,

per E-Mail: info@ac-muenchen.de oder

telefonisch an Ulrike Feicht: 0170 437 23 83

Der Vorstand und die Beiräte sprechen allen, die zur Vorbereitung und zum Gelingen unserer Veranstaltungen im Jahr 2023 mitgewirkt und beigetragen haben, unseren Dank aus. Den treuen Mitgliedern und großzügigen Spendern ein herzliches Dankeschön für ihre Unterstützung.

Wir freuen uns, Sie zahlreich begrüßen zu dürfen.

Der Vorstand



KTM MÜNCHEN SÜD

DIE NEUE KTM 790 DUKE

77 KW (105 PS) Schaltgetriebe 169 KG Trocken-gewicht 2-Zylinder, 4-Takt, Reihenmotor **ABS**

Achtung, neu seit 07.01.2019:
KTM München Süd
Josef-Doll-Str. 2, 82061 Neuried, Tel. 089/75080116
www.ktmmuenchen.de e-mail: info@ktmmuenchen.de



Mehr Wert.
Mehr Vertrauen.

Wir kennen sie alle



TÜV SÜD Classic

Seit 1866 ist TÜV SÜD der Partner für Sicherheit und begleitet das Automobil von den Kinderschuhen bis heute. Ihr persönlicher Oldtimer-Termin unter:

☎ 0800 12 888 12 oder ✉ classicline@tuvsud.com

Ob Datenblatt-Service, Wertgutachten oder amtliche Leistungen – unser Herz schlägt für Young- und Oldtimer und für die Menschen, die ihre Leidenschaft zu Klassikern teilen.

Wir meinen, dass Young- und Oldtimerbesitzer, Fachbetriebe und Werkstätten einen individuellen Service verdient haben. So individuell wie die Oldtimer, so individuell sind die Lösungen, die möglich sind, um die Schmuckstücke auf die Straße zu bringen.

Die TÜV SÜD-Oldtimer-Experten bieten Ihnen:

- ▶ Oldtimergutachten zur Erlangung eines H-Kennzeichens
- ▶ Hauptuntersuchung
- ▶ Änderungs- und Vollgutachten

Darüber hinaus bieten wir Ihnen:

- Datenblatt-Service sowie ein Old-/ Youngtimer-Archiv
- Wertgutachten für Old- und Youngtimer
- Wiederaufbauwertgutachten für Old- und Youngtimer
- Schadengutachten für Old- und Youngtimer

TÜV SÜD Division Mobility
www.tuvsud.com/classic

TÜV®

Quasimodo 2023

Zweimal verschoben, endlich geschafft!

Der Bucklige ruft und 9 Teams sind gekommen!



Treffpunkt war am 15. Oktober in Baldham, südliche Bahnhofseite in einem kleinen Ladengebiet, wo sich gleich viele schöne Fragen ergaben:



Los ging es mit „Wie lange dauert´s bis zum Piep?“ 3 Sek. stand am Zigarettenautomaten. „Welche Schlachtenbummler waren hier?“ natürlich TSV Waldtrudering und ganz fies für 4 Punkte: „Welche Städte sind vom Parkplatz aus zu sehen?“ Eisdiele Venezia und Pizzeria Mailand waren ja einfach, nur es gab auch Hinweise auf Kaiserslautern, Essen, München, Erding, Weilheim - hab ich nix gesehen.



Dann durften wir den Parkplatz endlich verlassen Richtung VHS-Kurse (links) und haben uns dann über zahlreiche Tiernamen aufs Land vorgekämpft (Fuchsweg, Eichhörchenstr., Oachkatzlweg etc.). Gemein war auch nach Parsdorf „am

Kreisverkehr die 13. Ausfahrt nehmen", nachdem es nur 2 Abfahrten gab, sind wir nach Adam-Riese gnadenlos die 1. rechts gefahren, keine Ahnung ob es Teilnehmer gab, die das ausgetestet haben, ich habe niemand mit Drehwurm gesehen...



Dann weiter bis zum Parkplatz B12 (bekannt durch Film, Funk und Fernsehen – ebenfalls eine Frage) und dort wurde nach dem Flohmarkt und „Wer ist weltweit die Nr. 1“ gefragt (auch wenn man es schwer glaubt, da steht ein FIAT - Traktor mit ebendiesem Aufkleber)...



Weiter Richtung Hohenlinden. Natürlich gab's auch eine 0 Punkte Frage „Wie viele Vogelhäuser hat Haus Nr. 9?“ Wir haben natürlich alle gezählt und sind auf 14 gekommen oder so... :-)

Außerdem waren auf der Rückseite von Seite 6 noch zwei Fragen am Wertstoffhof, die wir übersehen haben, denke das haben mehr nicht gesehen....

Der Wettergott war uns meistens hold, es gab nur zwei kleine Regen- bzw. Hagelschauer... blöderweise der 2. genau am Weiher hinter Wörth, wo eigentlich eine kleine Rast geplant war. Wir kamen mit Regen an und fuhren beim Hagel weiter. Daher haben

wir dort auch nicht alles gefunden, aber wir wissen nun, dass es 0,006 km vom Biergarten zum See ist, es 2 Rettungsringe gibt und man zwischen 30 u. 40 Grad mehr Eis braucht...

Dazu gab's noch Fragen

zu der Baustelle („Wer hat die Aufsicht“, „Was ist nicht vorgeesehen“ etc...)



Und noch eine Nostalgie-Frage: „Wieviel Euro kostet die illegale Unratablagerung?“ Da stand nur 100.000 DM (aha ca. 50 Tsd €?). Außerdem eine typische Frage: „Welche Beschriftung hat das Kreuz neben dem Kreditinstitut“ - das war eine Holzbank vor einem Marterl mit Inschrift, ist ein Quasimodo-Insider.

Dann ging's weiter nach Markt Schwaben, wo auch unsere Zielwirtschaft lag. Dort wurden die Fragebogen professionell von Max und Jutta ausgewertet, während wir uns das wohlverdiente Essen schmecken ließen. Danach gab es die Siegerehrung, Ergebnisse siehe nächste Seite.

Ich denke, wir hatten alle viel Spaß und einen wunderbaren Sonntag. Wir bedanken uns bei Max und Jutta Botschen und ihren Helfern und freuen uns nächstes Jahr auf die Quasimodo 2024.

Astrid Gutmiedl

Ergebnisse Quasimodo 2023

Punkte

- | | |
|---|-------|
| 1. Monika und Thomas Ostermeier,
Sabine und Thomas Senoner | 234,5 |
| 2. Thilo Gaßner und Lisa Hölzl | 223 |
| 3. Linda, Richi, Clara und Matheo Diehl | 218,5 |
| 4. Martina, Richi und Alex Lauks,
Moritz und Eva Botschen | 213,5 |
| 5. Familie Huss (im Oldtimer-Taxi) | 205 |
| 6. Rita und Caro Diehl | 203,5 |
| 7. Elke und Rainer Hölzl | 187 |
| 8. Astrid Gutmiedl,
Konny und Armin Lorenz | 180 |
| 9. Günter Korb und Monika Fehre | 177,5 |



Text:
Astrid Gutmiedl
Fotos: osti und Maxi

Nächste Quasimodo:
13. Oktober 2024



Besser geht´s nicht.

Enduro Classic Isny 2. und 3. Sept. 2023

Wer in Isny dabei sein will muss rechtzeitig nennen, d.h. schon lange bevor er in seiner WetterApp das Wochenendwetter abfragen kann. Wer das Allgäu kennt, weiß, dass er wettertechnisch mit allem rechnen muss, vor allem aber mit Regen. Das Wochenende rückt näher und es kommt wie es vorausgeahnt ist. Sintflutartiger Regen im Süden Deutschland, vom Bodensee bis Berchtesgaden Unwetterwarnung, Starkregen.

Anreise Mittwoch (wir sind ja Rentner). Fahrerlager 5 Minuten vom Ortskern entfernt. Regen bis Donnerstagnacht und dann als ob jemand den Schalter umgelegt hat: Spätsommerliche Temperaturen bis 27 Grad, wolkenloser Himmel und so sollte es fürs ganz Wochenende bleiben.



289 Teilnehmer aus fünf Nationen hatten sich zur Jubiläumsfahrt angemeldet, die eigentlich schon vor 2 Jahren hätte stattfinden sollen. Genauer gesagt war es jetzt ein Doppeljubiläum: 100 Jahre MSC Isny und 30 Jahre Classic-Geländefahrt. 1993 fand in Isny auf einer Kuhweide die erste Classicveranstaltung statt. Die Idee hatte das sog. „Spruchbeutelteam“. Gerade 45 Starter sind dem ersten Aufruf gefolgt.

Heute gibt es deutschlandweit 22 Classicveranstaltungen, die innerhalb weniger Tage ausgebucht sind.

Ich war damals mit meiner Heos GS 501 dabei. Mit diesem Motorrad bin ich auch an diesem Wochenende an den Start gegangen. Perfekt organisiert ging es in einer herrlichen Gegend auf eine auch bei trockenem Wetter anspruchsvollen Strecke, 4 Runden à 45 km,

verteilt über Samstag und Sonntag. 254 Teilnehmer gingen, in 4er-Gruppen pro Minute, auf den seit Jahren altbewährten Rundkurs. War die Zahl der Ausfälle am ersten Tag mit 28 noch überschaubar, steigerte sie sich am Sonntag dann auf 79, was verdeutlicht, dass Isny halt auch bei trockener Witterung erst einmal gefahren werden muss!

Dass die Gelände-Classic in Isny traditionell ihre feste Anhängerschaft und einen hohen Stellenwert hat ist bekannt und die große Zuschauerzahl an der Sonderprüfung und den bekannt schwierigen Strecken-Passagen - insbesondere am Sonntag - machten das mehr als deutlich. Unter den Zuschauern auch sehr viele ehemalige Geländefahrer, die sich im weitläufigen Fahrerlager rund um den Festplatz umsahen und natürlich auch viele Anekdoten austauschten.



Kurt Fischer (l.), ehem. BMW-Werksfahrer und Heinz Egerland

Dank Transponderzeitnahme musste auch nicht lange auf das Ergebnis gewartet werden und so wurden ca. 17:00 Uhr die Klassenbesten aufs Stockerl gerufen. Mit einem guten Gefühl und mit dem Wunsch auch in zwei Jahren wieder dabei zu sein gings dann am nächsten Tag (Rentner) nach Hause.

Heinz Egerland

ACM Nikolaus-Anglühen

Samstag, 9.12.23 ab 14 Uhr

im Garten vom
Gasthaus
Siebenbrunn



Bei Glühwein, Platzerl und Maroni werden wir uns auf den Advent einstellen.
Bitte bringt eure Weihnachtsplatzerl zum Probieren mit!



Um Anmeldung wird gebeten:
info@ac-muenchen.de oder 0170 4372383 (Ulrike Feicht)

ACM Herbst-Ausfahrt 2023

Das Wichtigste zuerst: Der gelbe Camaro ist nicht in Italien verloren gegangen. Wir haben ihn bis fast nach Hause begleitet.

Wir, das sind Rainer und Margit, die als Gäste dieses Jahr an der Herbstausfahrt mit großer Begeisterung teilgenommen haben und nun von der Reise berichten möchten.

Treffpunkt für den Start der Tour war am 30.9. um 10:30 Uhr bei Mike's Diner in Krün. Wir fuhren gemeinsam mit Peter (der zum besagten gelben Camaro gehört) von München aus los. Das Wetter war gut - sonnig und sommerlich warm.

Wir waren sehr gespannt, was uns erwarten würde. Sind die Leute nett? Werden wir als Gäste eher so ein fünftes Rad am Wagen sein? Wie wird es ablaufen?

Ein paar Gesichter haben wir bei einem Stammtisch vorher, als wir uns vorgestellt haben, schon mal gesehen. Da war der erste Eindruck positiv. Und wir wurden nicht enttäuscht. Beim Diner wurden wir herzlich empfangen – überhaupt nix mit fünftes Rad oder so – es war sofort eine nette Gemeinschaft. Es waren Teilnehmer von 16 bis 89 Jahren vertreten und auch die Autos waren bunt gemischt. Von Audi und VW T-Roc in neu über Porsche in alt und neu, BMW Z4 (mittelalt), Mercedes (mit und ohne H-Kennzeichen), Chevrolet Camaro, Ford Mustang Cabrio und Opel Manta war alles vertreten.

Im Diner gab es dann erst mal lecker Frühstück – zum Kennenlernen und ersten Ratschen.



Nach der ersten Stärkung durften wir dann in den Keller – dort gab es ein kleines Museum, mit vielen Oldtimern, alten Motorrädern und diversen Zubehörtensilien, wie Blechschilder, Benzinkanister, Seifenkisten, Zapfsäulen und und und... In der Kürze der Zeit konnte man das gar nicht alles erfassen. Hier ein paar Impressionen:



Danach gab es für jedes Auto ein Roadbook und ein Funkgerät. Mit einem Funkgerät sollte eigentlich keiner verloren gehen ... soweit die Theorie....

Dann hieß es „Gentlemen (und Ladies): Start your Engines“.

Es ging los zur nächsten Attraktion: das Timmelsjoch Museum. Der Ausblick von der Mautstation - mit dem darin enthaltenen Museum – war schon grandios.



Man konnte sich das Museum ansehen – oder auf der Terrasse in der Sonne Kaffee und Kuchen genießen.

Wir besuchten das Museum und haben es nicht bereut. Der Restaurantleiter hat uns ein bisschen was über die Geschichte der Mautstation, deren Entstehung und die Familie erzählt, auch den großen Brand vor 8 Jahren erwähnte er. Bei diesem Feuer sind ein Großteil der ausgestellten Motor-

räder zerstört worden, aber die Betreiberfamilie hat den abgebrannten Teil wiederaufgebaut und versucht, die verlorenen Stücke wieder zu beschaffen. Es gibt im 1. Stock des Gebäudes aktuell 520 Exponate – Motorräder und Oldtimer – zu besichtigen.

Auch eine Eventarena gibt es – dort wird auf einer großen Leinwand eine Fahrt über eine Pass-Straße gezeigt – diese Fahrt kann man auf Motorrädern, sozusagen als Sitzplätze, genießen. Und diese Motorräder simulieren die Fahrbewegungen des Fahrers im Film.

Eine tolle Sache.

Hier ein paar Impressionen vom Museum – wirklich nur ein paar wenige, weil 4500m² Ausstellungsfläche wäre hier etwas schwierig darzustellen.



Im Erdgeschoss befindet sich aktuell eine Sonderausstellung zu Max Reisch. Er war ein Pionier und hat mit Motorrad bzw. PKW viele Expeditionen durchgeführt. Wir hatten das Glück, dass sein Sohn zufällig gerade privat anwesend war. Er hat uns ein bisschen was vom Leben seines Vaters erzählt. Das fand ich sehr interessant.



Nach der Besichtigung ging es über Meran, Lana und den Gampenpass über Fondo weiter zu unserer Albergo fast auf dem Mendelpass (dem Hotel Waldheim in Sarnonico).

Nachdem wir die Zimmer bezogen haben erkundeten wir das Hotel – es gab einen kleinen Pool, Sauna, Whirlpools und so ein Dampfsauna-Ding. Im Garten gabs zur Bespaßung einen Spielplatz (dem Alter waren wir alle entwachsen), Minigolf, Tischtennis und ein großes Schachbrett auf dem Boden. Die Hotelzimmer selbst waren funktional, einfach und sauber.



Wir hatten Halbpension – und so versammelten wir uns alle um 19 Uhr im Speisesaal. Zur Begrüßung gabs einen Willkommensdrink und personalisierte Tischkarten für den ACM.



Die „Reisegruppe“ umfasste 24 Personen – zwei waren schon ein paar Tage vorher zum Urlaub machen angereist.

Zum Dinner wurde ein äußerst leckeres Törgelgen-Menü mit Salat vom Buffet, Vorspeise, Hauptspeise (gemischte Platte mit Grillwurst, Rippchen, Geräuchertem, Kraut, Kartoffelpuffer), Nachspeise (Apfelstrudel und heiße

Kastanien) kredenzt.

Am nächsten Morgen – nach ausgiebigem Frühstück mit nur leichten Stauungen am einzig vorhandenen Kaffeeautomaten – versammelten wir uns bei den Autos.



Nach einem kurzen Briefing starteten wir gegen 10 Uhr die Tour über Fondo Richtung Andalo zum Molvenosee.

Der Manta hatte ein Kupplungsproblem und musste stehen bleiben. Der Manta-Fahrer wurde zum Corvette Beifahrer. Gleich zu Anfang wurde die Gruppe bei der Ausfahrt vom Parkplatz von einem Linienbus in Grüppchen unterteilt. Emsiges Gefunke. Der Großteil hat sich dann auch am Ortsende wieder gesammelt. Der gelbe Camaro blieb verschollen. So fuhren wir ohne Camaro weiter über kleine Sträßchen, vorbei an Apfelplantagen und genossen die schönen Kurven. Irgendwann wurde der Camaro-Fahrer eingeholt. Die zwei Mannen waren schon vor uns in Andalo. Sie hatten per gemeinem gewöhnlichen Navi eine andere Strecke genommen – waren also zumindest nicht verloren gegangen. Wir trafen uns alle am Sportplatz und fuhren gemeinsam zur Mittagslocation „Agriturismo Ai Castoni“.

Hier gab es erst mal einen sagenhaften Ausblick auf den See – den musste man mit einem (alkoholfreien) Drink auf der Terrasse genießen.



Nach ein bisschen Organisationschwierigkeiten, wer was vorbestellt hatte, wurde uns dann das bestellte Essen serviert. Meine Tagliatelle mit Pilzen haben hervorragend geschmeckt – und auch von den anderen habe ich nur positives gehört.

Nach der Stärkung ging es weiter über kleine kurvige Straßen mit herrlichen Ausblicken zum Kalterer See. Hier gab es einen Stopp für Kaffee und Kuchen oder/und Eis. Fakultativ konnte man auch zur Erfrischung in den See hüpfen. Für einen See, der ein „kalt“ im Namen hat, war er mit 23 Grad sehr warm. Wir hatten tatsächlich eine Seehüpferin.

Auf der Strecke zum See hat ein böser Randstein den Reifen vom Z3 angesprungen – der hat sich so erschreckt, dass er gleich platt wurde – glücklicherweise war ein Notrad an Bord und mit vereinten Kräften der nachfolgenden Mercedes und Porsche (also der jeweiligen Besatzungen) wurde der Z3 wieder flott gemacht und konnte aus eigener Kraft zum Hotel zurück fahren.

Die Rettertruppe plus der Gerettete erschienen dann verspätet noch in der

Eisdiele am Kalterer See.

Zum Abschluss des Tages gabs noch einen Mendelpass mit 14 Tornanti (Kehren). Es war relativ viel Verkehr, Autos, Motorräder und auch Fahrräder, deshalb konnte man nicht sooo flott fahren – für Beifahrer (so wie mich) war das zum Gucken aber ideal.

Gefühlt war Gesamt-Bayern in Südtirol unterwegs... zumindest den Fahrzeugkennzeichen nach....

Und dann: endlich wieder was zum Essen. Das Abendessen im Hotel war wieder sehr lecker. Wir hatten schon zum Frühstück eine Auswahlliste bekommen, damit alles schön vorbereitet werden konnte.

Mit gemütlichem Beisammensitzen und Wein- und Bierchen schlürfen ging ein schöner Tag zu Ende.

Am nächsten Morgen, Montag 02.10. ging es nach dem leckeren Frühstück los Richtung Mendelpass und Eppan nach Bozen (und diesmal ohne Kaffeemaschinen-Stau - die Kaffeemaschinen-Stau-Verursachenden-Wanderer – zwei Kleinbusse aus Garmisch, waren am Vortag abgereist).

Der Z3 trat leider verfrüht die Heimfahrt auf dreieinhalb Beinchen an. Berichten zufolge ist er mit seiner zwei Mann Besatzung heil zuhause angekommen.

Das normale Rad hatte in der Z3-Notrad-Aufhängung keinen Platz und durfte im T-Roc sogar bis nach München mitfahren.

Der Manta wurde im Vorbeifahren in einer Werkstatt in Bozen abgegeben, auf dass er wieder heile werde.

In Bozen war unser Ziel die Klosterkellerei Muri-Gries, wo wir schon zu einer kleinen Weinverkostung erwartet wurden.

Sicherheitshalber wurde diesmal der gelbe Camaro als Führungsfahrzeug ausgeguckt – mit der ortskundigen Beifahrerin Ulrike. Standesgemäß hatte sich Peter als Präsidentinnen-Chauffeur in Schale geworfen: Er trug das offizielle blaue ACM Poloshirt. Auf die Schnelle konnten keine Standarten und Fähnchen für das Auto gebastelt werden, aber es ging auch so und der Camaro ging nicht verloren

U.a. konnte man auch die eindrucksvolle zum Kloster gehörende Kirche besichtigen.



Nachdem die vielen Flaschen in den diversen Kofferräumen verstaut waren, ging die Fahrt weiter Richtung Tiers. Es gab viele hübsche Pässe und dann noch den Nigerpäss hinauf zum Rosengarten und unsere Mittagsraststation, der Frommeralm. Endlich wieder was zu essen.... Die letzte Mahlzeit war ja schon mindestens 4 Stunden her....

Für uns waren Parkplätze reserviert und wir konnten ganz vorn an der Terrasse sitzen und den Ausblick bei einem vorzüglichen Mittagessen à la carte genießen. Man hätte auch per Seilbahn hochfahren können, aber da Liegestühle entdeckt wurden und die Kaffeespezialitäten sehr leckerlich waren, hat das Bähnchen auf uns verzichten müssen.

Die Rückfahrt zum Hotel führte uns über viele Pass-Straßen. Wir kamen an der Wallfahrtskirche Chiesa Santuario vorbei – dort machten wir auch für eine Besichtigung einen kleinen Stopp – schließlich brauchten wir auch eine Portion Kultur.





Zwischendurch war der gelbe Camaro auch mal wieder im Rückspiegel verschwunden... aber das war ja nix so besonderes mehr... er tauchte ja immer wieder auf.

Abends wurde der Manta wieder aus der Werkstatt gepflückt – provisorisch repariert. Aber meistens halten so Provisorien ja ewig.

Am letzten Abend wurden wir im Hotel wieder vorzüglich verköstigt. Wir hatten ja schon lang nix mehr zu futtern gehabt. Es gab (bei mir) Salat vom Buffet, als Vorspeise Spinatspätzle, als Hauptgericht Gulasch und Eis zur Nachspeise.

Anschließend wurde es offiziell: Von der Präsidentin Ulrike gab es ein kleines Geschenk an die sichtlich überraschten Organisatoren Sabine und Thomas.

Es waren drei Flaschen Wein fangfrisch aus der Weinkellerei vom Vormittag.

Das haben sie sich wirklich verdient!!!!

Der Abend ist in gemütlicher Runde ausgeklungen.

Es war einfach eine rundum gelungene tolle Tour und verhungert ist auch keiner.

Das Wetter hätte nicht besser sein können!

Am letzten Tag war für die Rückfahrt nichts geplant, man organisierte sich in Grüppchen oder fuhr allein.

Wir gründeten ein Kleingrüppchen mit Camaro, Manta und Mustang. Man muss ja schließlich aufpassen, dass die Verlorenen bzw. Provisorischen

heil nach Germanien kommen. Über die Nebenstrecken Penser Joch und die Alte Brennerstraße fahren wir über den Achensee (da gabs in Pertisau ein Püschchen auf der Terrasse vom Hotel St. Hubertus mit Seeblick) zurück nach München.

Wir hatten nochmal ein paar schöne Kurven und keinen einzigen Stau. Gerüchten zufolge sind Camaro und Manta schon wieder zuhause gesichtet worden.



Fazit:

- viele nette Leute kennengelernt
- ca 1000 gefahrene km
- Tornanti (Kehren) ohne Ende (schöööööööön)
- Tolle Ausblicke genossen
- gefühlt 5 kg zugenommen
- Mitgliedsantrag ausgefüllt

Danke, dass ihr uns mitgenommen habt und wir freuen uns auf weitere schöne und unterhaltsame Ausflüge/Treffen.

Margit und Rainer
(Text und Fotos)

Bericht Francorchamps 12. und 13. August 2023

Am 12. und 13. August fand auf der legendären Rennstrecke Spa Francorchamps das Bikers' Festival statt. Teilnehmen konnte man mit historischen Solo- und Beiwagen-Motorrädern und Classik Enduros. Parallel zum Event für die Straßenmotorräder auf der Rennstrecke fanden für die Geländefahrer die „2 Tage von Stavelot“ statt.

Wir erreichten am Donnerstagnachmittag unser Hotel Le Menobu in Thieux. Dort erwartete uns schon eine gesellige Runde: „Quartiermeister“ Rolf Klug, der mit Alex Mayer und Reinhard Christel angereist war, Rolf Witthöft und Bert von Zitzewitz, Peter Neumann, Susanne und Manni Winter aus Augsburg. Unsere Kölner Freunde, Eberhard Weber und Angela, sollten erst am nächsten Morgen beim Frühstück dazu stoßen. Am Abend verwöhnte uns die Hausherrin, Frau Wuidar mit ihren weithin bekannten Kochkünsten.

Am Freitagmorgen, unsere Kölner Frohnaturen waren pünktlich angekommen, ging es nach einem reichlichen Frühstück mit allen Schikanen zur Rennstrecke. Dort angekommen wurden wir von einem Helfer auf einem Motorroller zum Enduro-Fahrerlager begleitet, wo wir alsbald ein perfektes Plätz-



chen für unser Betreuungszelt und unsere Fahrzeuge fanden. Nachdem alle Formalitäten, wie Papier- und technische Abnahme erledigt waren, ging es wieder zurück nach Thieux und dort in den Pool. Am Abend stieß noch der Journalist Klaus Nennewitz zur illustren Runde dazu. Bei ausgiebigen Benzingesprächen und einem weiteren phantastischen Menue ging der Tag zu Ende.

1. Fahrtag: In der Nacht gab es reichlich Regen, typisches Ardennenwetter! Das versprach eine knackige, schwere Veranstaltung. Nach dem obligatorischen Fahrer-Briefing, nur in französischer Sprache, ging es für die Enduro-Fahrer Bert von Zitzewitz auf einer wunderschönen Maico,



Manni Winter auf einer blitzblanken Zündapp und Robert auf seiner Werkszündapp an den Start. Die Strecke war lang und sehr anspruchsvoll, teilweise gab es wieder verdrehte Richtungspfeile oder Straßensperren von Anwohnern, die dem Geländesport nicht sehr wohlgesonnen sind. Schade auch für unsere belgischen Freunde, die

viel Zeit und Mühe investiert haben, um eine tolle Strecke auszusuchen. Da unsere Aktiven betreuungsmäßig in besten Händen waren, konnten Angela, die Köl'sche Frohnatur mit italienischen Wurzeln, und ich auf Autogramm jagd gehen. Der Veranstalter, DG Sports, hatte als Stargäste den 15fachen Weltmeister Giacomo Agostini, den belgischen Champion Didier des Radigues, Wayne Gardner, Michael Dunlop und den belgischen Nachwuchsfahrer Barry Baltus eingeladen.

Ganz schön schräg
...nur um auf das richtige
Format zu kommen!

Wir passen das
richtige Format
Ihren schrägen
Wünschen an!

 **Rudi Gebhart**
Gestaltung und Herstellung von Druckerzeugnissen

Ebersberger Str. 62 · Bad Aibling/Mietrachung
Tel. 0 80 61 / 25 56 · aibdruck@t-online.de

Bepackt mit einem Seitenteil meiner Scrambler und dem neuesten Buch von Ago „König der 15 Kronen“ standen wir in einer gigantischen Schlange von Fans. Endlich stand ich vor dem Held meiner Jugend, Ago bemerkte sofort meinen Anhänger an der Halskette, eine Silbermedaille der Six



Days von Gottwaldow, die mein Vater damals errungen hatte. Ago selbst trug eine Goldmedaille am Hals. Jetzt wollte er genau wissen, woher, von wem.... – er freute sich und dann bekam ich meine 2 Autogramme. Angela erhielt ebenfalls ihre persönliche Widmung in ihr Buch. Wir schauten uns noch die Sonderausstellung mit den Motorrädern von unserem Idol an und machten uns zufrieden auf den Weg zu unseren Freunden.

Berts Maico machte in der ersten Runde ungewohnte Geräusche, deshalb wurde sie lieber wieder in den Transporter geschoben.

Manni Winter kam durch und hat seine Maschine für den 2. Tag fit gemacht. Robert fühlte sich als VIP-Fahrer, seine Zündapp wurde weltmeisterlich von Rolf Witthöft und Peter Neumann durchgecheckt.

Am Abend gab's bei der Biker-Party fetzige Musik und Burger oder Rennwurst mit einem guten belgischen Bier und dann ging's ab ins Hotel.

2. Fahrtag: Heute meinte es das Wetter gut mit den Geländerfahrern. Eine letzte Runde mit Sonderprüfung war zu absolvieren.

Ich nutzte die Zeit, um mir im Ausstellungsbereich die vielen verschiedenen



Motorräder anzusehen. Hier präsentierten BMW, Ducati, MV Augusta, Benelli, KTM, Triumph, Indian, Harley Davidson, Suzuki ihre aktuellen und historischen Maschinen. Dann ging es wieder zurück zu unserem Platz. Robert kam fast gleichzeitig zurück, wohlbehalten, geschafft und glücklich, weil er durchgekommen ist. Von 230 Startern kamen 75 durch und Robert belegte den 6. Platz in der Klasse 125 ccm!

Ulrike Feicht

Boxer Herbstausfahrt



Vielleicht die letzte Motortour in diesem Jahr. Manfred Jörger hat per Whatsapp für 13. Oktober zu einer BMW Boxerausfahrt aufgerufen. Treffpunkt am Freitag um 11.00 Uhr in Bayrischzell an

der Kreuzung beim Cafe. Pünktlich erschien ein neuer Boxerkamerad aus Kochel am See mit einer BMW R nine T, Helmut die Rennfahrer Legende mit einer R 100 basic, Manfred Jörger mit seiner neu aufgebauten Penaten R 75/5 und ich mit einer Megamoto.

Leider öffnete das Cafe erst um 12.00 Uhr und wir starteten Weißwurst lechzend aufs Sudelfeld zu Helmut's Idee auf die Speckalm hoch überm Sudelfeld. Die Strasse führt nochmals 5 km bergauf an diversen Skiliften vorbei und dort wurden wir im Biergarten mit hervorragenden Weißwürsten, frischen Brezen und alkoholfreiem



Weißbier belohnt. Weiter ging es nach Brannenburg über die kleine Mautstraße und drüben rauf zum Samerberg, von hier aus waren es nur noch ein paar Kilometer zum Ziel dieser Ausfahrt auf



das über 400 Jahre alte Anwesen von Manfreds Tochter Anita und Schwiegersohn Toni, einst das Jagdhaus des Grafen von Zinneberg, nach Hetzenbichl, das von beiden gerade liebevoll restauriert wird. Wir wurden zu Kaffee und Kuchen eingeladen und genossen die sensationelle Aussicht von der Terrasse auf das weitläufige Tal und auf die Kampenwand. Am späten Nachmittag gaben Helmut und ich uns nochmal das Sudelfeld, weiter am Seehamer See vorbei und nach Hause. Es war wieder eine gemütliche Tagestour bei bestem Herbstwetter und unser Dank geht an das Ehepaar Jörg-Blumberg für die herzliche Gastfreundschaft.

Robert Feicht

Ilmberger & Barth

Steuerberater



**Ihr zuverlässiger Partner für
Steuerberatung, Steuerplanung
und -durchsetzung**

Dieter Ilmberger, Dipl. Kfm., StB.
Thomas Barth, Dipl. Bw., StB., FB IStR.

www.ilmberger-barth.de

Neu: ab 02.08.2021
Maistraße 37
80337 München
Telefon (089) 550 35 35
Telefax (089) 548 28 416

Herbstausfahrt 2023

Die Planung zur Herbstausfahrt 2023 begann etwas turbulent, zumindest die Terminfindung. Letztendlich wurde der 30.09 bis zum 03.10 als Termin festgelegt. Die nächste Herausforderung war ein geeignetes Hotel zu finden. Zentral zu den Touren gelegen, ausreichend Parkplatz vorhanden, preislich im Rahmen, genügend Zimmer.

Letztendlich habe ich das Hotel Waldheim am Mendelpass gefunden und ausgewählt.

Die Tourplanung war dann relativ schnell erledigt. 1x Richtung Molvenosee und 1x zum Rosengarten. Ziel war, nicht zu lange Touren und trotzdem schöne Strecken zu fahren. Galt es nun noch die Mittagsrast zu planen und vielleicht noch etwas dazwischen.... Mittag am Rosengarten war einfach. Die Frommeralm liegt gut, hat auch Parkplätze und gutes Essen. Es war dann auch mit ein paar Mails und Telefonaten schnell organisiert.

Der Molvenosee war schwieriger. Bei unserer Tour im Mai mit der Deutschen Oldtimerreisen habe ich mir eine kleine Pizzeria direkt am See ausgesucht und es war auch soweit alles abgestimmt. Eine Woche vor der Ausfahrt noch ein Kontrollanruf und dann die Absage seitens der Pizzeria. So und jetzt...? Sabine ist einfach ein Organisationstalent. Sie hat ziemlich schnell das Agriturismo Ai Castioni, etwas oberhalb vom Molvenosee gelegen, gefunden. Mit 3 Mails war alles vereinbart und bereit für unseren Besuch.

Was wäre Südtirol ohne Wein. Eine Weinprobe fehlt noch im Programm. Die Klosterkellerei Abtei Muri Gries ist bekannt für ihren Lagrein Riserva und es gibt auch einen sehr guten Weißwein. Die 1. Anfrage von mir wurde mit einem „Wir machen eigentlich keine Weinverkostung für Gruppen... aber cool wäre das schon“ beantwortet. War also auch die Weinprobe organisiert.

Die Anfahrt war über das Timmelsjoch mit Museumsbesuch und dann Gampenspass bis zum Hotel geplant.

Los ging es dann am Samstag um 8:00 Uhr, Aufbruch zum Treffpunkt beim Mike's Diner in Krün. Uschi Baretta hat uns ein super leckeres Frühstück bereitet. Spontan haben wir dann vom Mike noch eine kleine Führung durch seine Sammlung bekommen. Ist schon beeindruckend...

Um 12:00 Uhr ging es dann los Richtung Timmelsjoch. Robert und Ulrike, zusammen mit Walter und Bobby, fahren über das Kühteil zum Timmelsjoch. Der Rest der Gruppe fuhr mit mir über Seefeld, Telfs, Ötztal hoch zum Timmelsjoch.

Und wir waren fast 30 Minuten früher am Museum.

Nachdem sich alle irgendwie versammelt hatten und wir nach ein paar Versu-

chen dann endlich eine Teilnehmerzahl hatten, erhielten wir eine Führung durch das Museum, so war es zumindest geplant. Es sollte einer der Besitzer bzw. der Hausmeister anwesend sein um etwas zu einzelnen Ausstellungsstücken erzählen zu können. Die Führung hat dann der Restaurantbetreiber übernommen, der uns einiges zum Museum erzählen konnte.

Auf eigener Achse durchs Museum haben wir dann noch Bilder von Ulrikes Vater entdeckt.



Auf den 3 Bildern sehen wir den Vater unserer Präsidentin, Frau Ulrike Feicht, im vollen Renneinsatz, einmal auf einer Rennmaschine, einmal auf einer Beiwagenmaschine irgendwo in Europa.

Es gibt im Museum eine ständige Sonderausstellung von den Expeditionen von Max Reisch. Der Österreicher Max Reisch hat mit Fahrzeugen von Steyr, zuerst mit dem Motorrad und später mit einem nach seinen Anweisungen konstruiertem Auto, den nahen Orient, Asien und schließlich fast die ganze Welt bereist.

Zufällig war sein Sohn, Peter Reisch, anwesend und erzählte uns spontan ein paar Geschichten zu den Reisen



von seinem Vater. Das war schon interessant.

Anschließend fuhren wir zusammen, ohne weiteren Halt und sonstige Zwischenfälle, über Meran, den Gampenpass zu unserem Hotel.

Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, das 1. Felsenkeller gekostet haben, gab es irgendwann Abendessen. Ursprünglich war der Törggelenabend am Sonntag geplant. Aus organisatorischen Gründen hat das Hotel diesen dann an unserem Anreisetag gemacht.

Am Sonntag ging es dann zum Molvenosee. Ursprünglich war geplant, dass wir

am Westufer entlangfahren. Ein Bus, der uns bei der Abfahrt am Hotel die Gruppe ungewollt aufteilte, war dann dafür verantwortlich, dass sich einige verfahren haben, nicht nur der bereits erwähnte gelbe Camaro....., der übrigens fast immer irgendwie weg war und plötzlich wieder auftauchte.

Also fuhren wir dann ungeplant eine kleine Straße, durch Obstgärten auf die Ostseite des Sees, um dann am Ende an der Westseite wieder ein Stück zurück zu fahren. Aber irgendwie sind wir dann alle im Agriturismo angekommen.

Nach einem leckeren Mittagessen ging die Fahrt zurück, durch das Etschtal und die Weinstraße zum Kalterer See. Irgendwann kam über Funk die Mitteilung, dass der Z3 einen Platten hat. Unser Jüngster, Fabian von den Pfaffenwinkler, hat dann das Notrad unter dem Auto hervorgezaubert und mit vereinter Kraft wurde dieses dann montiert. Der Rest ist derweil zum Seegarten am Kalterer See gefahren. Dort gab es lecker Kuchen, Rieseneisbecher und natürlich auch etwas zum Trinken. Danach fuhr jeder ohne Gruppenzwang zurück zum Hotel.

Auf der Terrasse wurde dann beim Felsenkeller über den Tag gesprochen. Walter kam dann irgendwann mit einem doch recht großen Problem angefahren. Der Z3 beschleunigt von selbst und er muss dauernd bremsen. Erstmal waren alle irgendwie ratlos. Man konnte das Problem dann aber auf die ABS Sensoren eingrenzen. Also Sicherung vom ABS gezogen und Probefahrt..... der Z3 beschleunigt noch immer. Manchmal hilft ein Blick in die Bedienungsanleitung. Mit dem Notrad muss man die Stabilitätskontrolle abschalten. Im Nachhinein ist das auch logisch.

Am Montag wollte dann Ulrike mit Peter (gelber Camaro) vorausfahren und ich wollte den Letzten machen. Gelernt vom Vortag wollte ich in die Kreuzung fahren und den Verkehr aufhalten. Man glaubt es nicht. Genau in dem Moment kommt eine Carabinieri... , also tu ich so als wollte ich umdrehen.

Ulrike hat uns perfekt zur Abtei Muri gelotst. Dort angekommen wurden wir von Sommelier der Weinkellerei bereits erwartet. Uns wurden verschiedene Weine angeboten und natürlich haben wir auch einiges über die Weine erfahren. Ganz am Ende gab es dann den Spitzenwein, einen Lagrein Riserva Klostersgarten. Er wird aus Trauben von den Reben aus dem Klostersgarten gewonnen. Hier gibt es ein milderes Klima und er reift 1 Jahr länger im Fass. Leute, das war der beste Wein, den ich je gekostet habe.

Weiter ging es dann durch Bozen auf die alte Brennerstraße in Richtung Blumau, Tiers, Niglerpass und Frommeralm. Hier waren der Parkplatz und natürlich Tische für uns reserviert. Gegessen wurde nach der Speisekarte. Danach hat irgendjemand die Liegestühle entdeckt und bevor man „B“ sagen konnte, lagen alle irgendwie darin.



Die Rückfahrt führte uns am Karersee vorbei, über Petersberg bis runter nach Auer. In Petersberg haben wir noch einen Abstecher zur Kirche Maria Weißenstein gemacht. Es ist beeindruckend, wenn zeitgleich auch traurig. Im Eingangsbereich gibt es viele Bilder und leider auch Motorrad- und Fahrradhelme, die hier an Hinterbliebene erinnern. Zurück ging es dann wieder über die Weinstraße und den Mendelpass zum Hotel.

Zu meiner und Sabines Überraschung hatte Ulrike ein Geschenk für uns. Liebe Ulrike nochmals vielen Dank dafür.

Für die Abreise war nichts geplant. Jeder fuhr nach Belieben weiter oder nach Hause. Manche brauchten etwas Aufsicht, so wie der gelbe Camaro.

Sabine und ich machten uns als Letzte auf den Weg. Wir wollten noch etwas laufen und auf Empfehlung gingen wir zu den Eislöchern bei Eppan. Danach machten auch wir uns auf den Heimweg..... oder besser ab in den Stau. Egal wie wir fahren wollten, überall war irgendwie Stau. Also machten wir das Beste daraus, Musik an und durch.

Am Ende sind alle gut nach Hause gekommen.

Es waren 4 tolle Tage, super Wetter, keine Unfälle, eine super Gruppe und viel leckeres Essen. Schauen wir, was es nächstes Jahr gibt.

Thomas Utz



Enduro-Spaß in der Süd-Türkei!



ENTOURO.DE
Enduro Action Team

Wo fährst Du im Herbst
Enduro?

**Ab in die Wärme,
ins Enduroparadies
Süd-Türkei!**

www.entouro.de

e-mail: gasgeben@entouro.de

Tel.: 089 / 62834726

KTM



**Kummer mit der Trommel-
bremse?**

Hilfe gibt's (fast immer) bei
Manfred Jörger
Dorfstr. 34 c, 82178 Puchheim
Telefon: 089 / 803260
Mobil: 0179 / 7870659

Vermeide Ärger, geh zu Jörger!

MAX JUNG
METALLBAUSCHLOSSEREI

81825 München, Bognerhofweg 6, Tel. 089 - 42 13 37 Fax 42 13 34

KÖRNER
MOTOBIKES

Körner Motobikes GmbH & Co. KG
Siemensstr. 24, 85521 Ottobrunn
Tel.: 089-608789-0, Fax: -27

info@koerner-motobikes.de
www.koerner-motobikes.de

Vespa

MOTO GUZZI

aprilia

PIAGGIO

Supermototraining in Memmingen



Analog zum Supermototraining im Frühjahr, das in einer Karthalle in Kaufbeuren stattfindet, organisierte unser Sportleiter ein Event im Freien. Mit Thomas Milleder (rennfieber.net) konnten wir auf einen bewährten Veranstalter zählen und mit dem AMC Memmingen auf einen ebensolchen Verein, der über ein Gelände am Flughafen verfügt. Fünf begeisterte Motorradfahrer folgten dem Aufruf vom Kurti: Ursel, Harry, Maximilian, Heinrich-Manfred und Klaus. Nach einer theoretischen Einweisung in die Fahrtechnik, das Verhalten auf der Strecke und die gestellten Leihmotorräder konnte es losgehen. Es gab sowohl Anfängergruppen als auch eine „Profigruppe“, die fast alle mit eigenen, ungedrosselten Motorrädern fuhren. Es durfte auch auf einen Streckenteil mit unbefestigten Untergrund und Sprunghügeln abgebogen werden, was unsere Teilnehmer aber eher nicht ausprobierten.



Die Fahrer des ACM hatten auf jeden Fall ihren Spaß:



Es war ein wunderschöner Tag, alle Teilnehmer fuhren mit einem zufriedenen Grinsen nach Hause und freuen sich schon auf das nächste Supermototraining im Frühjahr 2024.

Euer osti



**Einladung
zum ACM Weißwurstessen
am Samstag, 16.12.2023
ab 10:30 Uhr
im Gasthaus Siebenbrunn**



Es ist eine Anmeldung erforderlich, um die benötigte Anzahl an Würstl und Brezn zu besorgen!

Online-Anmeldung über
unsere Website www.ac-muenchen.de,
per E-Mail: info@ac-muenchen.de oder
telefonisch: 0170 4372383

Ulrike Feicht, Präsidentin

Tag des Oldtimers



Die Oldtimerwerkstatt Czernys Classic Garage veranstaltete am Samstag, 7.10., für ihre Kunden und Oldtimerfreunde ein kleines Werkstattfest. Unser Clubkamerad Guido Keller ist dort Werkstattleiter und lud interessierte ACMler ein, die Familie Czerny mit ihrer Werkstatt kennenzulernen. Trotz einiger größerer Oldtimertreffen rund um München trafen nach und nach Oldtimerbesitzer mit ihren Schätzchen ein. Ein knappes Dutzend ACMler konnten einen Blick in die Werkstatt und den „Keller“ werfen. Während die Gäste sich kulinarisch verwöhnen ließen, überzeugten sie sich im Austausch mit den anderen Besuchern von der Qualität der Arbeiten. Aktuelle Projekte und fertig restaurierte Fahrzeuge konnten besichtigt werden und für alle Fragen waren kompetente Mitarbeiter da.

Ich wünsche der Czernys Classic Garage auch im Namen meiner Clubkameraden weiterhin viel Erfolg und Spaß mit den „alten Kisten“!

Euer osti



Czernys Classic Garage, Raiffeisenallee 15, 82041 Oberhaching



Einladung zum

Neujahrsempfang

am 17. Januar 2024

Der ACM lädt zum alljährlichen Neujahrsempfang mit Ehrung unserer erfolgreichen Sportler und langjährigen Mitglieder in unser Clublokal (Gasthof Siebenbrunn, Siebenbrunner Str. 5, 81543 München) ein.



Wir hoffen auf Ihr zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand

ALLES BEGINNT HEUTE

Ihr Weg zu mehr Erfolg für Mensch und Unternehmen

→ Stehen Veränderungen in Ihrem Unternehmen an? Gibt es Konflikte oder Blockaden? Oder gehen Stressphasen zusehens an die Substanz? Dann profitieren Sie jetzt von meiner jahrzehntelangen Erfahrung als Beraterin und Coach.

- Coaching bei Umstrukturierungen
- Personalmanagement
- Führungskräfte training
- Kommunikationstraining & Teamentwicklung
- Beratung bei Konflikten + Stress, Burnout Prävention
- Psychologische Beratung



→ www.ursulajocham.de

→ 089 / 809 1357 30



URSULA JOCHAM
HUMAN CHANGE MANAGEMENT

Unser Vorteilsprogramm wächst.



Ab sofort erhalten alle Mitglieder des ACM mit Vorlage des Clubausweises bei Reifen Widholzer 20% Rabatt auf alles.

Ein Angebotsvergleich mit einem Satz Michelin Winterreifen für meinen Porsche 944 zwischen Check24 im Internet und Reifen Widholzer hat keinen nennenswerten Preisunterschied ergeben. Auf Nachfrage, ob man auch Reifen für alte Fahrzeuge sowie Sonderreifen z.B. für die Rennstrecke erhält, bekam ich die Auskunft, dass grundsätzlich alle auf dem Markt befindlichen Reifen bestellt werden können. Es ist dann von Fall zu Fall prüfen, was es gibt und was lieferbar ist.

Ich war dann ja schon länger dran, dass wir beim Stahlgruber eine Kundennummer erhalten. Jetzt hat es dann geklappt. Wir bekommen jetzt eine Kundennummer beim Stahlgruber. Anfänglich gilt diese in der Filiale in Ottobrunn. Ich werde versuchen, das auf andere Filialen in München auszuweiten. Mit der Kundennummer und mit Vorlage des ACM Clubausweises erhält man die jeweiligen Prozente. Diese unterscheiden sich zwischen den Produktgruppen.

Wichtig ist für beide Vorteilspartner: Nur Barzahlung oder mit Karte, keine Überweisung oder Lastschriftzug.

Weitere Unternehmen werden folgen. Wenn jemand eine Idee oder einen Wunsch hat, einfach mich ansprechen und ich werde versuchen, besonders gute Konditionen für uns zu erreichen.

Euer Thomas Utz

Feuilleton

Erdkunde. Dinos. Zwischenspiel.

Am Anfang, so die Bibel, erschuf Gott Himmel und Erde. Zeitlich gesehen eine logistische Meisterleistung, zumal sie im vorgegebenen Zeitraum von sechs Tagen, so die Erzählungsgeschichte, stattfand. Praktisch unvorstellbar heutzutage, wo teilweise für eine ärztliche Konsultierung sechs Wochen Wartezeit gang und gäbe sind. Gigantische Dimensionen also, die sozusagen aus dem Nichts heraus bewältigt werden mussten. An Tag eins die Erde, Tag zwei der Himmel, Tag drei das Land, dann folgten vier, fünf und sechs, Sonne, Mond und Sterne, die Fische und Vögel und zuletzt noch schnell der Mensch, das filigranste aller Objekte. Irgendwie verständlich, wenn sich unter diesem immensen Zeitdruck zum Schluss die Transparenz leicht verwässerte und, was jetzt aber nicht anklagend klingen soll, eine gewisse Hudelei einschlich. Anders sind ein paar Ungereimtheiten nicht erklärbar. Wieso bekamen z. B. in der Tierwelt einige Geschöpfe selbstnachwachsende Zähne, rundumsehende Augen oder wie der Tausendfüßler, Füße im Überfluss implantiert und das Übergeschöpf Mensch ging hier leer aus? Bleibt sicher ebenso ein überirdisches Geheimnis wie die differenzierte Zusammensetzung des menschlichen Skelettes. Letztendlich kommen hier, je nach Typ, 206 bis 212 Knochen zusammen, die sich in Röhren-, Platten-, Kompakt- und luftthaltige Knochen aufteilen. Ja und oben drauf ein weiteres Accessoire „Ossa sesamoidea“ (Sesambein) – klingt ein wenig nach Reformhaus – da wurden noch rundliche knöcherne oder knorpelige Strukturen eingesetzt. Diese sitzen an Stellen, eingelagert in Sehnen von Muskeln, an denen Sehnenscheiden allein die hohe mechanische Belastung (meist Druckspannung) nicht ausgleichen können.

Respekt, was in nur sechs Tagen so alles bewerkstelligt wurde. Begleitet von großer Zuversicht und Selbstvertrauen ging es Schlag auf Schlag dem Ruhetag entgegen. Wie auch immer, nach getaner Arbeit wird sich der Schöpfer sicher am siebten Tag verdient zu einer Siesta im himmlischen Reich auf sein Kanapee zurückgezogen haben oder eventuell hat er doch lieber auf einer Schaukel sitzend einen „gelben Bellefleur“ Apfel im Paradies genossen. Genauere Details dazu sind nicht überliefert.

Friedrich Nietzsche: „Es gibt zwei verschiedene Arten von Menschen auf der Welt, diejenigen, die es wissen wollen und diejenigen, die es glauben wollen.“

Der Ruhetag. Wie im ersten Buch Mose zu erfahren ist, hielten sich die gottlosen Menschen der zwei Städte Sodom und Gomorrha mit ihrem ausschweifenden und lasterhaften Leben ebenso wenig an den Ruhetag wie die Pest, die im Mittelalter in Europa knapp ein Drittel der Bevölkerung hinwegraffte. Katastrophal für den Klerus, denn das bedeutete: gigantischer Mitglieberschwund. Zwar konnten in den folgenden Jahrzehnten die Ausfälle wieder kompensiert werden und der sonntägliche Kirchgang, der ja der Bereicherung von Geist und Seele dient, gab den Gläubigen wieder eine Stütze in allen Bereichen. Aber der Mensch, das undankbare Wesen, revolutionierte ab Mitte des 20. Jahrhunderts den sogenannten Ruhetag zu seinen Gunsten um. Verstärkt und selbstbewusst drängte er sich in den Mittelpunkt des Geschehens und gestaltete den sonntäglichen Ruhetag teilweise ohne Rücksicht auf den eigenen Körper immer mehr zum Action- und Event-Tag um. Ganz nach dem Motto: Alles ist möglich, alles ist machbar und für die Erholung reichen die kommenden Arbeitstage.

Gott und die Welt ... ein ehemaliger ACMler (also einer der früher dabei war und dann nimmer) etablierte den Ausspruch: „Wer in Cochabamba war, kennt Gott und die Welt.“ Peripher gesehen liegt Cochabamba in Bolivien, ungefähr südwestlich von Giesing. Trotzdem meilenweit entfernt vom „Sechziger Station“. Nicht wirklich stellt sich daher dort die Frage, ob die Bolivianer bessere Fußballspieler sind als die Sechziger. Genaugenommen interessiert das in Giesing ebenso wenig, wie wenn in Chicago gerade ein Fahrrad umfallen würde.

Total anders allerdings reagieren die Naturwissenschaftler bei dem Thema „Gott und die Welt“. Hier werden sie sofort hellwach, springen triumphierend aus der Versenkung und treten sogleich als Spielverderber auf, indem sie tendenziell alles präzise auch von der anderen Seite her beleuchten, umdrehen und begutachten. Die Erde zum Beispiel, sie entstand im Verlauf von Millionen von Jahren, behaupten sie, von wegen in sechs Tagen. Leuchtet irgendwie ein, weil die Dinosaurier etwa haben sich erst entwickeln müssen, um dann wieder verschwinden zu können und das, sagen sie, geht nicht so schnell. Angeblich dauerte die Herrschaft der Dinosaurier ca. 170 Millionen Jahre, bis sie vor etwa 65 Millionen Jahren ausstarben. Nebenbei erwähnt, die Dinosaurier teilten sich in Pflanzen- und Fleischfressern auf. Seinerzeit eine einfache, überschaubare Konstellation. Dagegen ist das Thema und die Ernährungssituation heutzutage weitaus komplexer, komplizierter und differenzierter aufgeteilt: Es gibt Allesesser, Vegetarier, Veganer, Flexitarier, Pescetarier und Frutarier (m/w/d) und sicher noch andere Gruppierungen ...

**ILMBERGER
ARBON**

**Carbonteile in
sensationeller
Qualität!**



www.ilmberger-carbon.de



gasthaus
SIEBENBRUNN
restaurant & biergarten

Gasthaus Siebenbrunn, das Haus der bayerischen Bierspezialitäten



In einem der schönsten Wirtsgärten Münchens die Zeit genießen und Erholung finden.

Dazu noch eine frisch zubereitete hausgemachte Mahlzeit und dazu die besten Biere Bayerns.

Wir freuen uns auf Sie! Ihr fränkischer Wirt Martin Osterrieder



Siebenbrunner Str. 5/Direkt neben dem Tierpark (Flamingo-Eingang)

Telefon 089/80033777 · www.gasthaus-siebenbrunn.de · Täglich für Sie ab 11 Uhr geöffnet!

Apropos Dinos. Die hochkarätige Bezeichnung „Dino“ kennt man im Motorsport von Enzo Ferraris 1956 jung verstorbenem Sohn, „Dino“ war die Kurzform von Alfredo. Mit ihm begann eine glorreiche Zeit bei den italienischen Marken Ferrari, Fiat und Lancia. Der von ihm konzipierte V6-Motor wurde in den späten 50er-Jahren in Rennwagen der Formel 1 und Formel 2 eingesetzt und ab den späten 60er-Jahren dann auch noch in Seriensportwagen eingebaut. So auch im Lancia



Stratos (Bild links). Eine höchste ungewöhnliche Geschichte ist die Entstehung des Lancia Stratos. Noch nie zuvor wurde ein Fahrzeug nur zum Zweck gebaut, um bei Rallyes zu siegen, und der dreimalige Gewinn der Weltmeisterschaft war die Bestätigung für dieses ehrgeizige Projekt. Cesare Fiorio, Lancias Rennabteilungschef, stellte den Bertone-Entwurf erstmalig 1971 auf dem Turiner Salon vor. Der Antrieb kam vom Ferrari Dino 246 GT, V6,

2418 ccm und 195 PS. Aus Homologationsgründen mussten bis 1. Oktober 1974 davon 500 Fahrzeuge hergestellt werden, von diesem haben etwa 250 Lancia Stratos den Weg auf die Straße gefunden. Da der Stratos die Sicherheitsnormen in vielen Ländern nicht erfüllte, wurde er nur in Italien, Belgien und Deutschland verkauft. Ende der 70er-Jahre musste der Stratos aus strategischen Gründen dem FIAT 131 als Rallyefahrzeug (Bild rechts) weichen.



Zu Zeiten, als Heinz Egerland in der Sporthochschule Grünwald für den ACM noch das Sportfahrer-Training durchführte, erschien der Grünwalder Fiat-Händler



Houzer dort mit einem FIAT Dino (Bild roter Wagen). Ein besonderes Fahrzeug: Ferrari Sechszylinder-V-Motor inkl. drei Weber-Vergaser. Der Dino wurde mit 1988 cm³ und 160 PS bzw. von 1969 bis 1972 dann mit 2418 cm³ und 180 PS angeboten. Die Innenausstattung strahlte Flair und Atmosphäre aus. In Chrom gefasste Rundinstrumente und

Kiphebel, eine dynamische Karosserieform, Flächen mit tollen Übergängen – hier waren noch echte Künstler und Visionäre am Werk. Leider lernte Dino Ferrari seinen Motor nie kennen. Er starb früh, erst 24 Jahre jung.

Zwischenspiel: Irgendwie treiben sich aus diesen Trainingstagen in den 80er-Jahren noch einige Episoden im Langzeitgedächtnis herum. Das Langzeitgedächtnis kann als zerebraler Mechanismus definiert werden, der es uns erlaubt, eine fast unendliche Menge an Informationen zu codieren und über eine lange Zeit zu behalten. Dokumentiert ist: Kurt Distler wurde bei der HV 1986 einstimmig zum neuen ACM-Präsidenten gewählt und er war der erste ACM-Präsident überhaupt, der einen 12-Zylinder-Ferrari besaß. Was natürlich gut zum renommierten Automobil-Club München von 1903 e. V. passte. Zugegeben, seine präsidialen Vorgänger waren ebenfalls keine Sozialhilfeempfänger, auch sie fuhren Nobellimousinen, aber Ferrari bleibt Ferrari!

Dazu eine passende Story, die Kurt erzählte, und ein interessanter Vergleich damaliger Preisgestaltung: Als Kurt für seinen Ferrari eine neue Wasserpumpe benötigte, lag der Preis dafür bei knapp 1.200 DM, wenn er diese direkt bei Ferrari gekauft hätte. Nach fachkundiger Beratung durch den Grünwalder Fiat-Händler erstand er selbige dort für knapp 300 DM. Fiat verbaute die gleiche Wasserpumpe in seinen Modellen. Zur Auffrischung: In den 70er- und 80er-Jahren fuhren unsere Motorsportler in einer Saison mehr Medaillen ein, als eine 25 Meter hohe 500-jährige Kastanie an Kapsel Früchten in einer Periode abwirft. Souverän holten sich bei der Clubmeisterschaft 1986 auf dem Salzburgring Julius Ilmberger jun. auf Honda bei den Motorrädern und Julius Wagenführer jun. auf VW Scirocco bei den Automobilen jeweils den Clubmeistertitel.

Zurück zum Dino. Eine weitere Besonderheit ergab sich durch die enge Verbindung zwischen Ferrari und Lancia, im Jahre 1986 wurde der Lancia Thema 8.32 mit einem Achtzylindermotor von Ferrari präsentiert. Der Motor stammte aus dem



308 GTB, hatte 32 Ventile und wurde entsprechend überarbeitet für den Einsatz im Lancia Thema (Bild blaues Auto). Äußerlichkeiten im Unterschied zur sonstigen Massenware: Edelstahl Kühlergrill, Räder mit 5 Speichen, handgemalter Zierstreifen in Höhe der Gürtellinie. Der Heckflügel

fuhr dabei elektrisch aus dem Kofferraumdeckel heraus. Innen: Leder und Wurzelholz, zudem elektrisch verstellbares Fahrwerk und auf Wunsch verstellbare Einzelsitze hinten. 1987 bis 1988 wurde die erste Serie des 8.32 ohne Katalysator mit 215 PS in Deutschland verkauft (86.000 DM), danach bis 1992 die zweite Serie mit Kat und 205 PS zum Preis von 110.000 DM. Insgesamt wurden nur 3.284 Fahrzeuge gebaut.

Dinosauriers der Neuzeit. Diese können es locker mit den vor 65 Millionen Jahren ausgestorbenen Dinos aufnehmen. Der zweitgrößte Muldenkipper der Welt kommt aus Japan vom Hersteller Komatsu, der 980E-4. Er hat eine Nutzlast von 369,4 Tonnen, 3.346 PS und wird in Bergwerken und Minen eingesetzt. Der größte Kipper BelAZ 75710 ist 20 Meter breit und knapp 8 Meter hoch, Nutzlast 450 Tonnen, voll beladen bringt er 800 Tonnen auf die Waage und erreicht trotz seiner Masse eine Geschwindigkeit von ca. 65 km/h. Wie schnell sich die damaligen Dinosaurier im Gegensatz dazu bewegt haben, konnte nicht ermittelt werden.



Etwas leichter auffindbar war der Artikel über Wastl Nachtmann. Dieser großartige, erfolgreiche Sportler war später ein prominenter Giesinger Auto- und Motorradhändler für BMW. Er hatte immer ein offenes Ohr für den Nachwuchs und für alle ACM-Belange. Seinerzeit glich die schwere Maschine praktisch auch einem Dinosaurier, trotzdem fuhr er viele Auszeichnungen und jede Menge Medaillen für die Marke BMW ein.

Ein großer Sportler und Clubkamerad!



Mit Brillanten . . .

Nun hat es auch unser Clubkamerad Wastl Nachtmann auf 1000 Punkte und damit zu den Brillanten zum ADAC-Sportabzeichen gebracht. Der fünfmalige Geländemeister, der zudem mit seiner schweren BMW aus sechs internationalen Sechstagesfahrten 4 „Goldene“ heimbrachte und dabei dreimal absolut Schnellster in den Sonderprüfungen war, ist der jüngste unter den bisher 116 Trägern dieser höchsten Auszeichnung im deutschen Motorsport.

Januar 1966

. . . und Ehrenbrief

Es ist eine schöne Geste der bayerischen Landeshauptstadt München, daß sie alljährlich auch dem Sport ihre Reverenz erweist. Unter den mehr als 100 Münchner Sportlern, die für ihre Erfolge mit dem Ehrenbrief ausgezeichnet wurden, befanden sich auch unsere beiden Meister Sebastian Nachtmann und Günter Sengfelder. Unseren Glückwunsch!

In diesem Sinne.

Peter Haberl

ACM Service

Geschäftsstelle:

Senserstraße 5, 81371 München,
Tel.: 089 775101,
Fax.: 089 76773067
e-mail: info@ac-muenchen.de
Die Geschäftsstelle ist jeden Mittwoch
von 16:00 - 19:00 Uhr besetzt.

Präsidentin:

Ulrike Feicht,
Ickelsamer Str. 22, 81825 München
Tel.: 089 423284
Fax.: 089 76773067
Mobil: 0170 4372383
e-Mail: feichtfamily@t-online.de

Mitgliedsbeitrag:

Jahresbeitrag Erwachsene 60,- Euro
Jahresbeitrag Jugendliche 20,- Euro
Jahresbeitrag Familie 80,- Euro
Aufnahmegebühr 5,- Euro

Bankverbindung:

Kreissparkasse München Starnberg
IBAN DE94 7025 0150 0009 2485 68
BIC BYLADEM1KMS

Clubabend:

Jeden Mittwoch 20 Uhr.

Clublokal:

**Gasthaus Siebenbrunn,
Siebenbrunner Str 5, 81543 München**

Online:

Thomas Ostermeier, Kistlerhofstr. 161,
81379 München, Tel.: 089 7849548,
info@osti-online.de,
www.ac-muenchen.de

Bitte beachten

Es kommt immer wieder vor, dass wir Mitgliedsbeiträge nicht abbuchen können, weil das Konto aufgelöst worden ist. Die uns von der Bank berechneten Kosten müssen wir leider an die betroffenen Mitglieder weitergeben.

Deshalb unsere Bitte: Kontoänderungen auch dem ACM mitteilen!

Änderungen von Anschrift, Telefonnummern, E-Mailadressen usw. bitte ebenfalls an das Clubbüro melden - Danke!

ACM Echo:

Redaktion: Thomas Ostermeier (osti),
Kistlerhofstr. 161, 81379 München,
Tel.: 089 7849548,
echo@ac-muenchen.de

In eigener Sache:

Die Redaktion behält sich vor, Textänderungen sowie Kürzungen vorzunehmen. Für eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Gewähr übernommen. Sämtliche Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des ACM wieder. Die Prüfung des Rechts der Vervielfältigung aller uns zur Reproduktion, Satzherstellung und Drucklegung übergebenen Vorlagen, Bilder usw. sind ausschließlich Sache der Überbringer.

Anzeigenschaltungen / Preisanfragen:

Ulrike Feicht, erreichbar über das Clubbüro, Tel. 089 775101,
info@ac-muenchen.de oder
Andreas Kropatschek, Tel. 0175 9352916,
andreas.kropatschek@t-online.de

Impressum:

Herausgeber: ACM Automobil-Club München
von 1903 e.V., Senserstr. 5, 81371 München
Verantwortlich: Ulrike Feicht
Redaktion/Layout: Thomas Ostermeier
Druck: Rudi Gebhart, Druckservice,
Ebersberger Str. 62, 83043 Bad Aibling

**Nicht vergessen:
Terminübersicht auf Seite 3 und
auf www.ac-muenchen.de
Auch das Anmelden bitte nicht
versäumen!**

Sandstrahlen

Was? Wie? Wir bieten!

Rohre und Profile bis 12,0 m
Auto- und Motorteile,
PKW- und LKW-Karosserien,
Anhänger, Traktoren, Motorräder,
Fahrräder, Stahl- und Alu-Felgen,
Zaunanlagen, Rahmen,
Kunstobjekte, Möbel, Schränke,
Gläser, Schirme und Lampen,
Schaufenster- und Glasscheiben
mit individueller Gestaltung

mit Korund, Hochofenschlacke,
mit Glasperlen,
Stahlkorn, Walnußschalen,
Kunststoffgranulate
und anderen Stahlmitteln,
je nach Oberflächengüte

Sandstrahlarbeiten aller Art,
Selbststrahlen in
großen Kabinen,
Feuerverzinken,
Leihgeräte und Anhängerverleih,
Strahlmittelverkauf

Unsere Öffnungszeiten:

Mo - Do 7:30 - 17:00

Fr 7:30 - 14:00

Tele: 08102 - 6664

Fax: 08102 - 72129



Sandstrahlerei
Bernd Bräuer GmbH
Ernst-Heinkel-Ring 32
Gewerbegebiet
85662 Hohenbrunn
b. München

e-mail: info@braeuer-sandstrahlerei.de

Internet: www.braeuer-sandstrahlerei.de

FLIESEN
REICHER

VERLEGUNG

NEUBAU

UMBAU

BADRENOVIERUNG

VON DER PLANUNG

BIS ZUR REINIGUNG

 **089/439 80 4-0**



FLIESEN-REICHER.DE



Ich.
VERÄNDERE DAS DENKEN.



AB 36.740 €.*
LEIDENSCHAFTLICH. 100 % ELEKTRISCH.

WIR SIND CUPRA.

Autohaus Feicht GmbH
Münchener Str. 39 — 85540 Haar

*INKL. ÜBERFÜHRUNGSKOSTEN.